

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Wilhelm Gerlach und Johann Peter Rottler.

Gerlach, Johann Wilhelm
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 12.12.1775-05.08.1776

3. - 5. Juli 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187341

Wetteränderungen des Winters, welche uns aber
in dem vom Courc nach Oron nachmittags eintreffend
sahen. Der 8te Winter so früh und sehr bräutete
uns ziemlich kaltes Wetter.

Felies.

2.3 Jul. Wir sahen durch die Güte meines Gutes
das nachbeständig guten Winterwetter uns
Sicherung macht, da Geld will das Gute meines
Papiers bald zu sehen. Der gute Geld hat aus
dem einen von uns, der die vergangenen
Wochen Brandmorgen, in so weit winter
genötigt, das der etwas anspüren kann.
Der Herr für alle lieblichen und gütli-
chen Maltzaten, so wir täglich von ihm ge-
gen uns zu gelobt!

2.5 Jul. Heute Samstag um 11 Uhr wurde
in der nachfolgenden Leber meines Bruders
Chirurgie, so in dem Morgen um 3 Uhr
genötigt war unter Gesang und Absen-
nung 3 Leuten in der Leber zu schneiden.
Es wurde von ihm der Tag zu vor der eine
von uns das von vorher ist bei Pils, gelte

zu ihm gehen, man kam bei dem Tröndler
 ein Gefäß seines Dünnschlammes mit ein Paar
 Längen nach dem Wort Gottes und der Gnade,
 da sein voriger Mantel nicht oben gar reichte,
 so sah man seinen Fuß, so wurde ihm
 ganz richtig, wie er alle Dünne wahr war,
 abnehmen und so der Herr ihm sein Leben
 künden wollte, das Leben in der Nacht, da
 er allein nach dem Wollen sollte seines
 Gottes zu seinem Pflichten müßte
 zu gehen aber wurde er auf seinem, zu
 dem man allein in der Dünne - Nachgänger
 sein zu dürfen nahm man sich an.
 Er sah alles richtig, so mit Gebet begleitend
 wurde, mit viel Bewegung an, mit feinem
 unter dem: Hier auf der neuen Erde
 sind wir schwarze Dünne auf der neuen
 aber das soll gültige Martini. Ich soll
 ich nun verzweifeln? Nein an meinem fri-
 schen Leben ist mir. Der Herr Jesus will
 ich immer im Leben angenommen haben!
 Wir folgen mit dem Wind nach ihm: Ein

53.
Whitting ist sehr ausserordentlich, und bald ausgeführt
Lied
bald wieder etwas warmer; diese Abnahme
führung ist nicht geringen Einfluß auf unsere
Lörper besonnen bei dem, der Körper noch
geringer, daher ist auch unsere mäßige
Genussung etwas langsam geschehen. Das wird
der Herr Gott wohlwollen durch alles unser
Gefahren von Gefahr weihen.

D. 7^{te} Jul. Der anfallende gute Wind kommt
unsern Reisen und das angenehme Wetter,
so der Herr uns diese Tage spendet, durch
uns zu großer Erquickung, der Herr segne,
für gelobt! Nach der heutigen Observation
haben wir merkwürdig über 80° gemessen.

D. 13^{te} Jul. Der Wind kommt einige Tage für mich,
stark aus Norden, und wir sind da wir
merkwürdig in der Breite segeln sollten, Contrair;
das spendet uns der gute Gott anfallendes ge-
nues Wetter. Die heutige Höhe ist $29^{\circ} 40'$ Unterbreich.

D. 15^{te} Jul. Erst gestern Abends haben wir ein
der Einfluss des Wind bekommen der uns nun zu
fortsetzung unserer Reise sehr vortheilhaft